



Lidia Funari, Fachmitarbeiterin Benevol Tandem, und Mentor Urs Straumann.

Benevol Tandem

Mehr als 130 freiwillige Mentorinnen und Mentoren aus verschiedenen Branchen begleiten bei Benevol Tandem Stellensuchende. Einer von ihnen ist Urs Straumann. Er ist Geschäftsleitungsmitglied der Elkuch Group AG, einem Industriebetrieb in der Stahlblechbearbeitung mit rund 380 Mitarbeitenden, und seit vier Jahren als Mentor tätig. In dieser Zeit hat er sieben Stellensuchende auf ihrem Weg zurück in die Arbeitswelt unterstützt. «Ich habe mich schon immer freiwillig engagiert: früher in der Feuerwehr, heute unter anderem bei Benevol», sagt er.

Urs Straumann hat in seinem Beruf viel mit Menschen zu tun, durfte schon Mitarbeitende einstellen, musste aber auch schon Entlassungen aussprechen. «Ich kann den Stellensuchenden einiges von meiner Erfahrung mitgeben.» Eine Begleitung dauert maximal 14 Wochen. Urs Straumann trifft sein Tandem-Gspänli einmal wöchentlich persönlich. Er ist Motivator, Ideengeber und Netzwerker, und er hilft der stellensuchenden Person, ein Bewerbungsschreiben richtig zu formulieren und sich auf ein Vorstellungsgespräch vorzubereiten. Für den Mentor ist wichtig, dass es zwischen ihm und seinem Gspänli menschlich stimmt. «Und ich muss spüren, dass die Person zurück ins Berufsleben und mit mir intensiv zusammenarbeiten will.» Das sei bisher immer der Fall gewesen.

Das Ziel des Mentoring-Angebots von Benevol ist die nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt. Und

es ist auf Freiwillige wie Urs Straumann angewiesen. «Unsere Mentorinnen und Mentoren sind erfahrene Persönlichkeiten aus der Wirtschaft», sagt Lidia Funari, Fachmitarbeiterin von Benevol Tandem, «ohne sie könnten wir das Programm nicht durchführen.» Zum Glück hätten sie keine Schwierigkeiten, Freiwillige zu finden. «Die meisten bewerben sich über die Plattform benevoljobs.ch oder über persönliche Kontakte und Empfehlungen.» Die Mentorinnen und Mentoren freuten sich, einen Beitrag zur Integration von stellensuchenden Personen leisten zu können. Die Stellensuchenden wiederum wissen die persönliche Begleitung zu schätzen. «Sie sehen es als grosse Chance an, eine neue Perspektive einzunehmen, den Bewerbungsauftritt passend zu gestalten und einen wertvollen Austausch zu haben», so Lidia Funari. Die hohe Erfolgsquote von Benevol Tandem spricht für sich: Pro Jahr werden rund 100 Tandems gebildet, wovon 70 Prozent der stellensuchenden Personen eine Anschlusslösung finden.

Bei Urs Straumann ist diese Quote gar noch höher: Alle sieben Personen, die er in den letzten vier Jahren unterstützt hat, sind zurück im Arbeitsmarkt. Das macht ihn auch ein bisschen stolz. Und einen schönen Nebeneffekt hat das Tandem auch: «Es haben sich wunderbare Freundschaften entwickelt, die teilweise bis heute anhalten.»